

Die Soziale Frage im 19. Jahrhundert in Deutschland

II. Lösungsversuche

- ❖ Betriebliche Sozialpolitik, unternehmerische Fürsorge
- ❖ „Lösungsversuche auf der Basis „Linker“ Ideologien - Überblick
- ❖ Analyse des Kapitalismus und der Sozialen Frage durch K. Marx



Betriebliche Sozialpolitik der Unternehmer und ihre Motive

An unsere Arbeiter.

Wir bringen hiemit zur Kenntnis, daß wir uns entschlossen haben, unseren Arbeitern alljährlich einen Urlaub zu gewähren.

Für die Bewilligung desselben gelten folgende Bestimmungen:

Jeder Arbeiter erhält nach Ablauf von 10 ohne Unterbrechung geleisteten Dienstjahren, vom Tage der Volljährigkeit an gerechnet, einen Urlaub von 1 Woche unter Bezahlung seines durchschnittlichen wöchentlichen Arbeitsverdienstes für die Dauer desurlaubes. Außerdem gewähren wir für die Urlaubswoche eine Zulage von Mk. 7.—. (Krankheit, Militärdienst und militärische Übungen gelten nicht als Unterbrechung der Dienstzeit).

Der Zeitpunkt desurlaubes für jeden einzelnen Arbeiter wird durch dessen Betriebsführer unter möglichster Berücksichtigung der Wünsche desurlaubsberechtigten, jedoch unter Wahrung der Sicherheit und der geordneten Fortführung des Betriebes bestimmt.

Vorstehende Bestimmungen treten mit dem Jahre 1908 in Kraft.

Ludwigshafen a. Rh., den 31. Dezember 1907.

Die Direktion
der Badischen Anilin- & Soda-Fabrik.

Auswahl betrieblicher Sozialeinrichtungen in Bayern 1873/74 und Preußen 1876

	Bayern	Preußen
Zahl der erfassten Betriebe	692	4 850
Zahl der erfassten Betriebe	80 000	610 000
Spareinrichtungen	107	216
Betriebs-, Kranken-, Unterstützungs- kasse	302	2 048
Unfallversicherung	285	?
Fürsorge für Gesundheitspflege	86	1 637
Einrichtung für geistige und sittl. Ausbildung	41	78
Sonstige Wohlfahrtseinrichtungen	358	292

Betriebliche Sozialpolitik der Unternehmer und ihre Motive

Unternehmer christliche Verpflichtung

„Herr im eigenen Haus“ -
Patriarchalischer Führungsstil

Betriebliche Sozialpolitik, z.B.

- Betriebskrankenkasse
- Werkwohnungen, Schulen



Arbeiter:

„Untertanen“, „unmündige Kinder“

Verantwortung



Arbeiter von der Politik
fernhalten – Abwehr des
**Sozialismus und der
Sozialdemokratie**



Disziplinierung

Bindung an den Betrieb

Betriebliche Sozialpolitik der Unternehmer und ihre Motive



Karikatur von A. Staehe aus *Der wahre Jakob*, 1905. Die Unterschrift lautet: „Der Kapitalist: So! Der läuft mir nicht mehr davon!“

Betriebliche Sozialpolitik der Unternehmer - Bewertung

- Freiwillige Leistungen, oft an das Wohlwollen der Arbeiter gebunden → Mittel zur Disziplinierung
- Leistungen auf wenige Großbetriebe beschränkt → ungeeignet zur allgemeinen sozialen Sicherung der Arbeiter
- Lückenhaftigkeit, geringe Leistungen

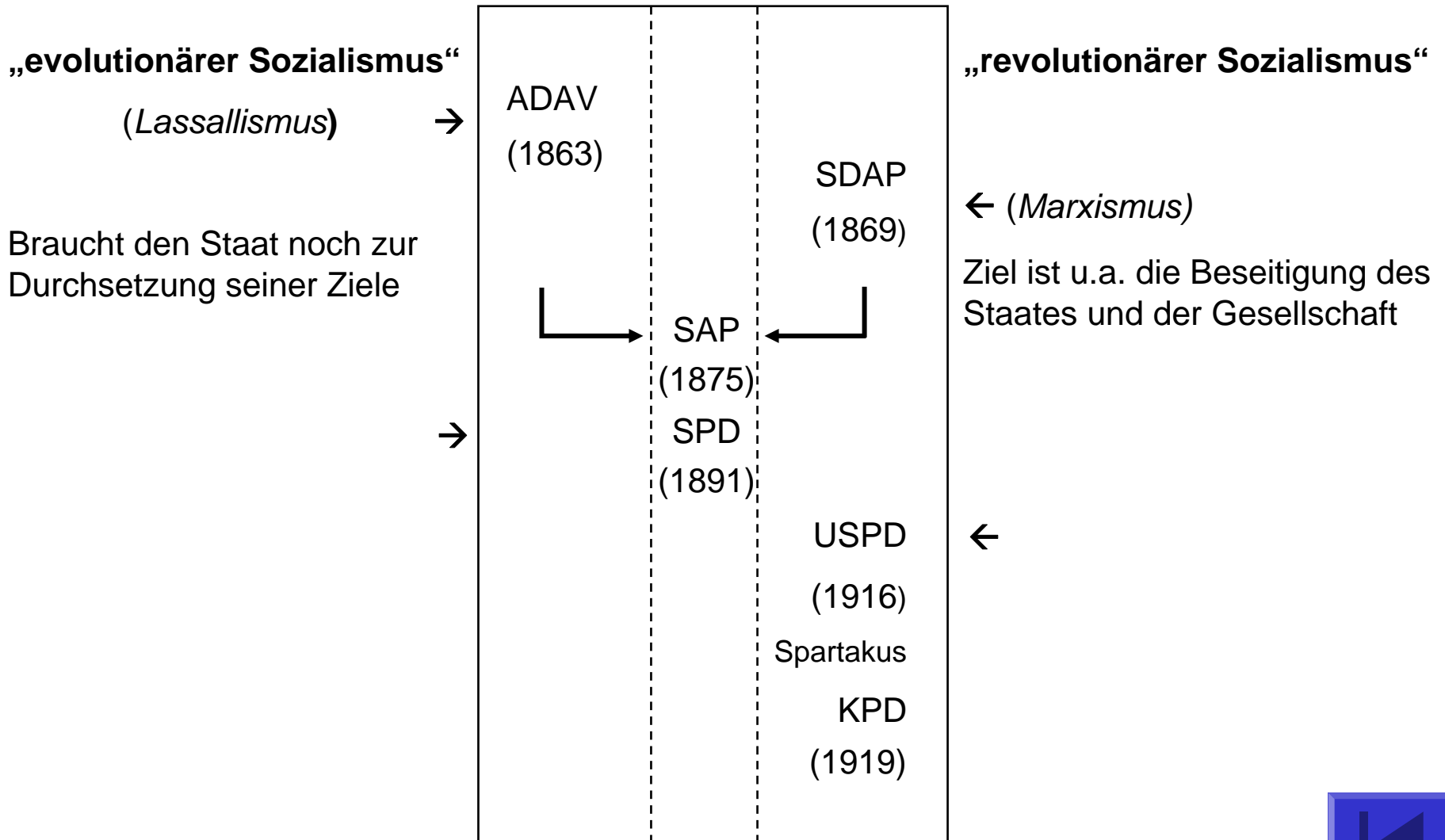
Obwohl die unternehmerischen Maßnahmen das Muster abgaben, das in der Folgezeit vom Staat aufgegriffen wurde (→ vgl. Beitragssystem für Krankenversicherung) war durch die betriebliche Sozialpolitik der Unternehmer keine allgemeine Lösung der sozialen Frage möglich, da mit vorindustriellen Mitteln die Probleme des durch einen freien Markt bestimmten industriellen Zeitalters gelöst werden sollten.



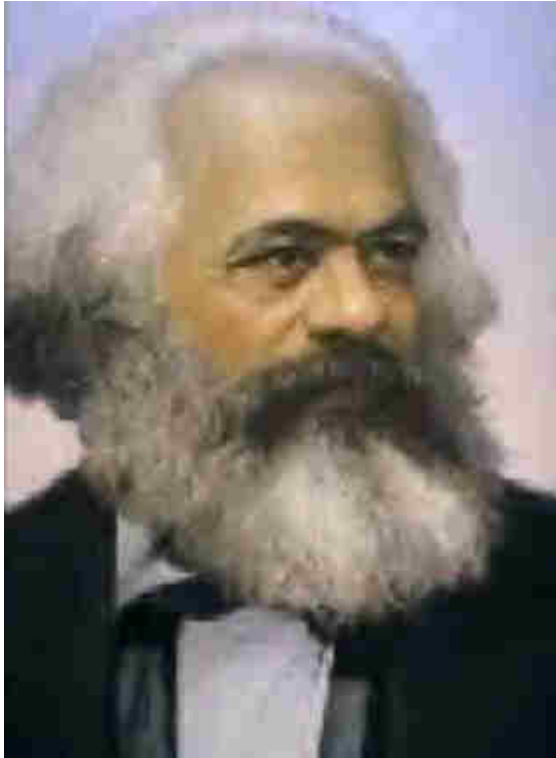
Lösungsversuche auf der Basis „Linker Ideologien - Überblick



Lösungsversuche auf der Basis „Linker Ideologien - Überblick



Analyse des Kapitalismus und der Sozialen Frage durch Karl Marx



Karl Marx und die Soziale Frage

Karl Marx als „Rheinischer Prometheus“ (1848)



Marx: Analyse der Situation des Menschen im Kapitalismus

1910 wurden sozialdemokratisch organisierte Arbeiter gefragt:

„Macht Ihnen ihre Arbeit Vergnügen oder haben sie kein Interesse an derselben?“

(In Klammer die tägliche Arbeitszeit und der durchschnittliche Wochenverdienst)

Ein 35-jähriger Eisendreher (8 Std., 40 M.)

„Meine Arbeit bereitet mir kein Vergnügen, da mich stets der Gedanke dabei plagt, dass ich nur soweit besoldet werde, um meine körperliche Energie in Harmonie zu halten. Also bin ich Sklave. Folglich geht mir das Interesse an der Arbeit verloren.“

Ein 20-jähriger Schlosser (10 Std., 20 M.)

„Diese Frage unterliegt einer schwankenden Antwort. Vergnügen macht sie mir insofern, wenn sie fertig ist... Interesse habe ich daran keins, wenn ich an den Zweck und Nutzen dieses meines Produkts in seiner jetzt beginnenden Funktion denke.“

Ein 39-jähriger Dreher (8Std., 40 M.)

„Interesse habe ich an der Arbeit, aber Vergnügen macht sie schon lange nicht mehr, wenn man mit ansehen muss, wie schwache Kollegen von minderwertigen Meistern schikaniert werden.“

Ein 26-jähriger Dreher (9 ½ Std., 36 M.)

„Interesse habe ich an der Arbeit wohl nur aus dem Bestreben, Geld zu verdienen.“

Marx: Analyse der Situation des Menschen im Kapitalismus

Produktion auf der Grundlage von Produktionsmitteln

Entfremdung des Arbeiters

Entfremdung von der Arbeit als Prozess

„Entfremdung“

Entfremdung vom Produkt der Arbeit

„Enteignung“

Entfremdung vom Mitmenschen

„Isolation“

Entfremdung von sich

„Selbstentfremdung“

Arbeit als freie Lebensäußerung

Produkt bleibt Eigentum des Arbeitende

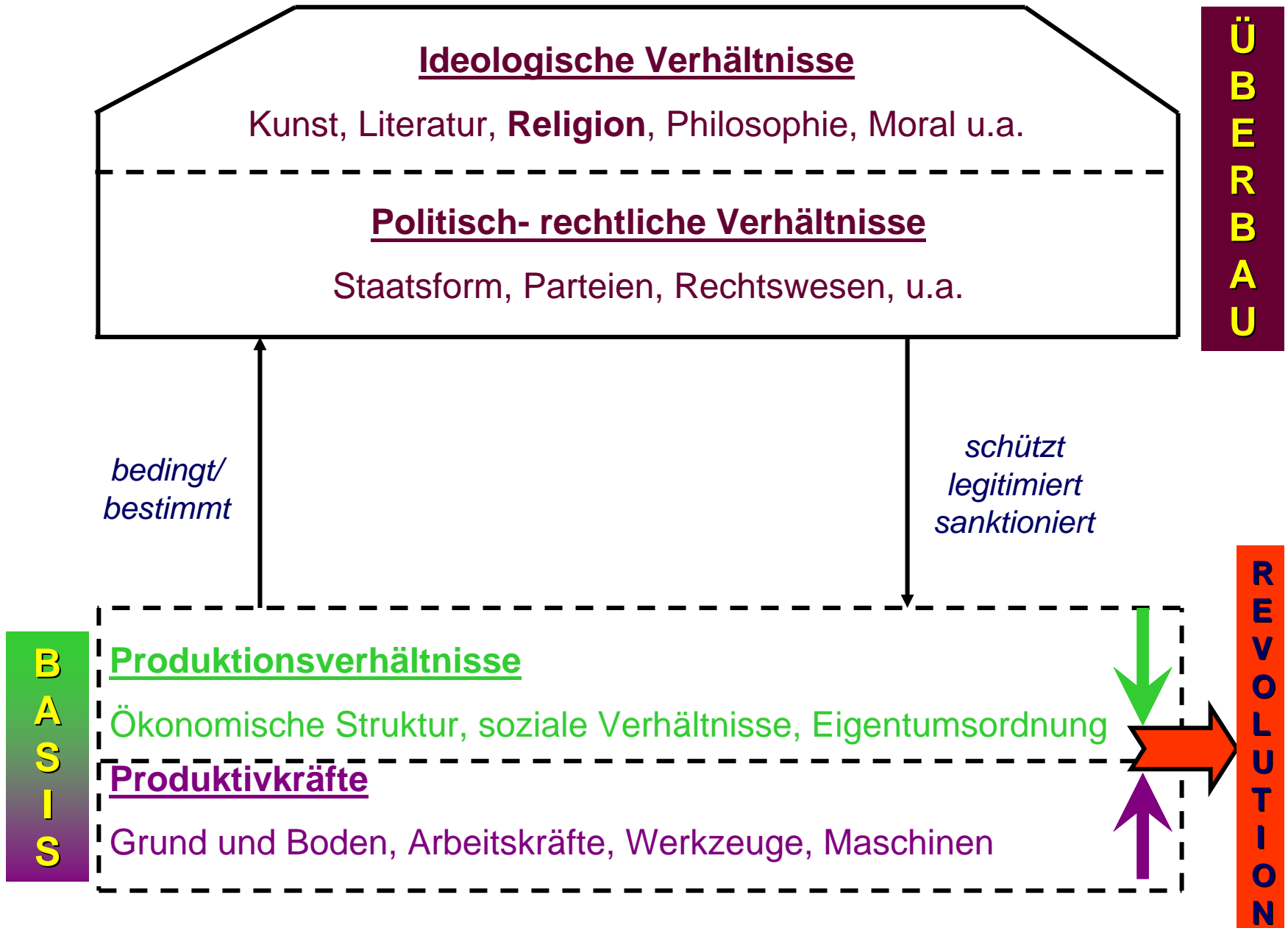
Arbeit als Mittler““ zwischen dir und der Gattung

Arbeit als Bejahung der Individualität

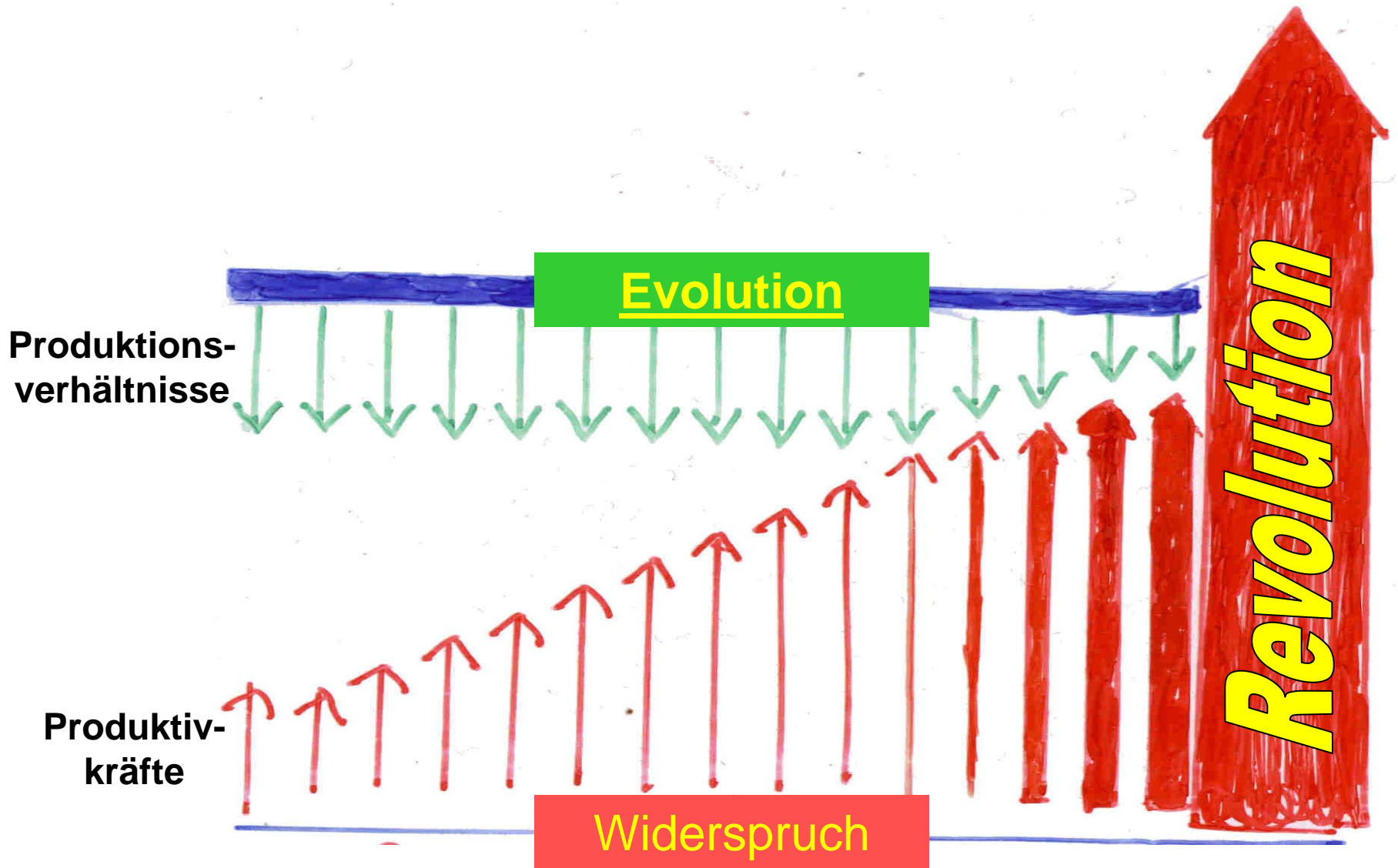
Nichtentfremdete Arbeit

Überwindung der kapitalistischen Produktionsverhältnisse durch sozialistische Revolution

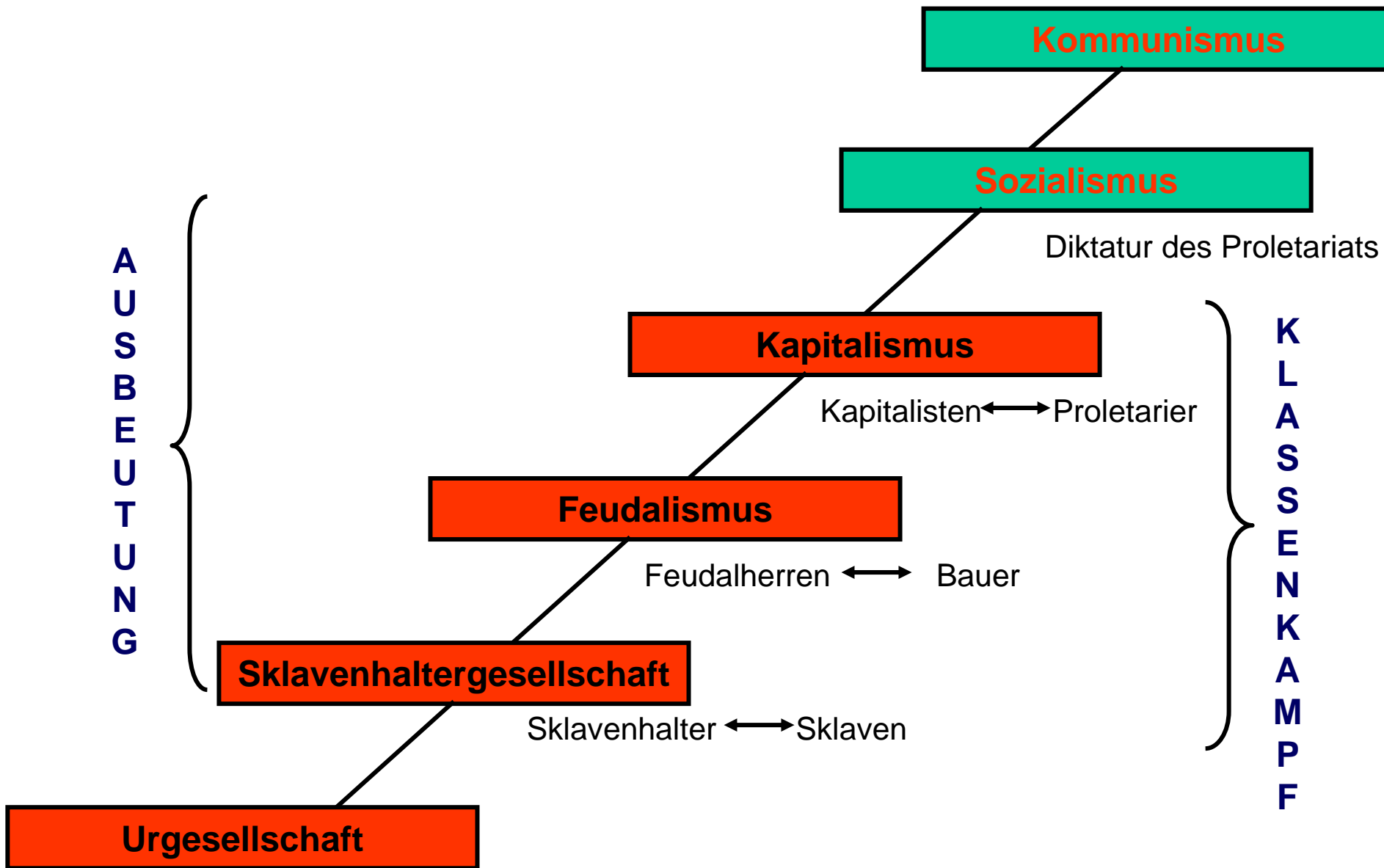
Marx: Basis-Überbau-Lehre



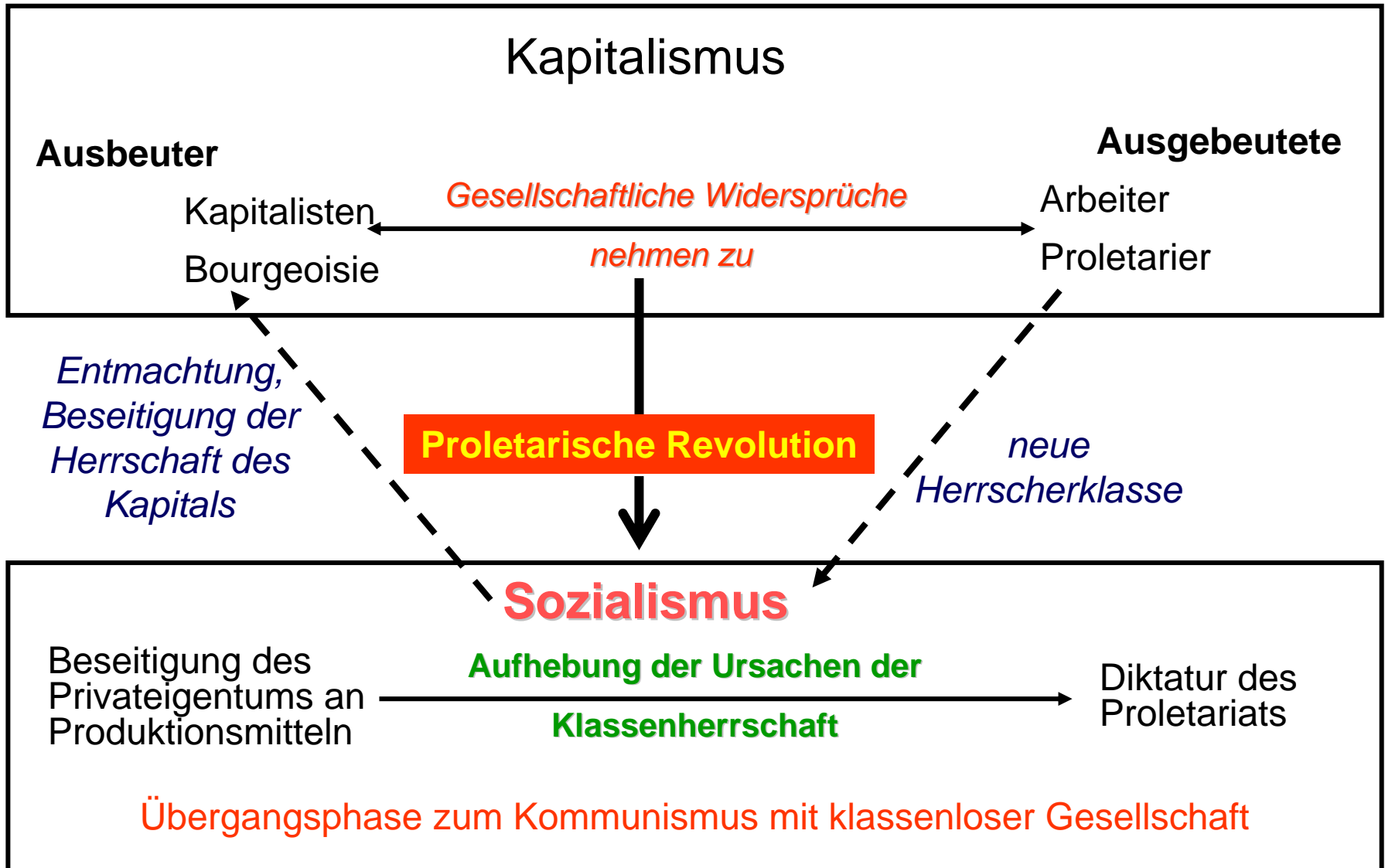
Marx: Basis-Überbau- Lehre



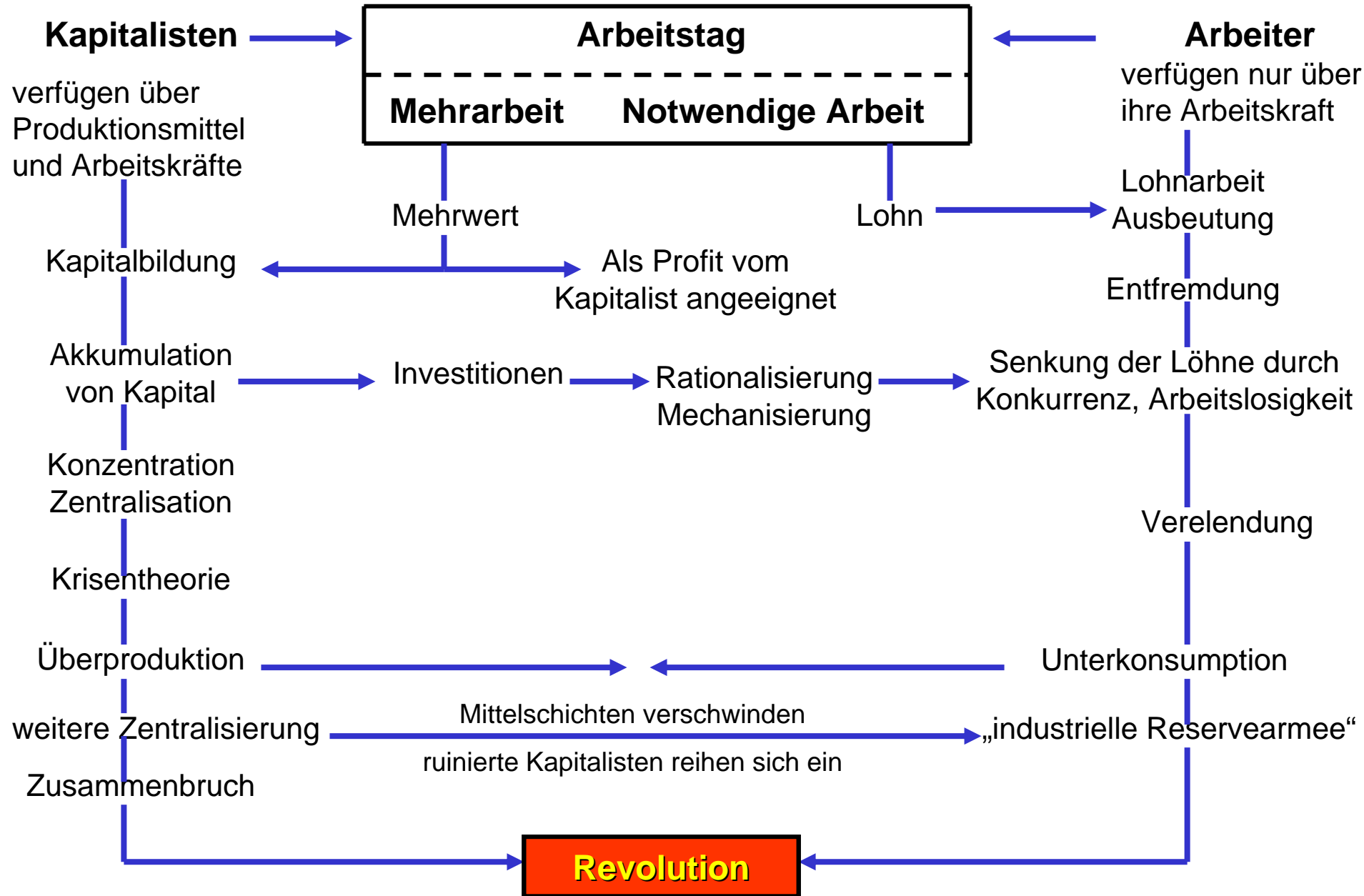
Marx: Historischer Materialismus – Geschichte der Menschheit als Geschichte der Produktionsverhältnisse



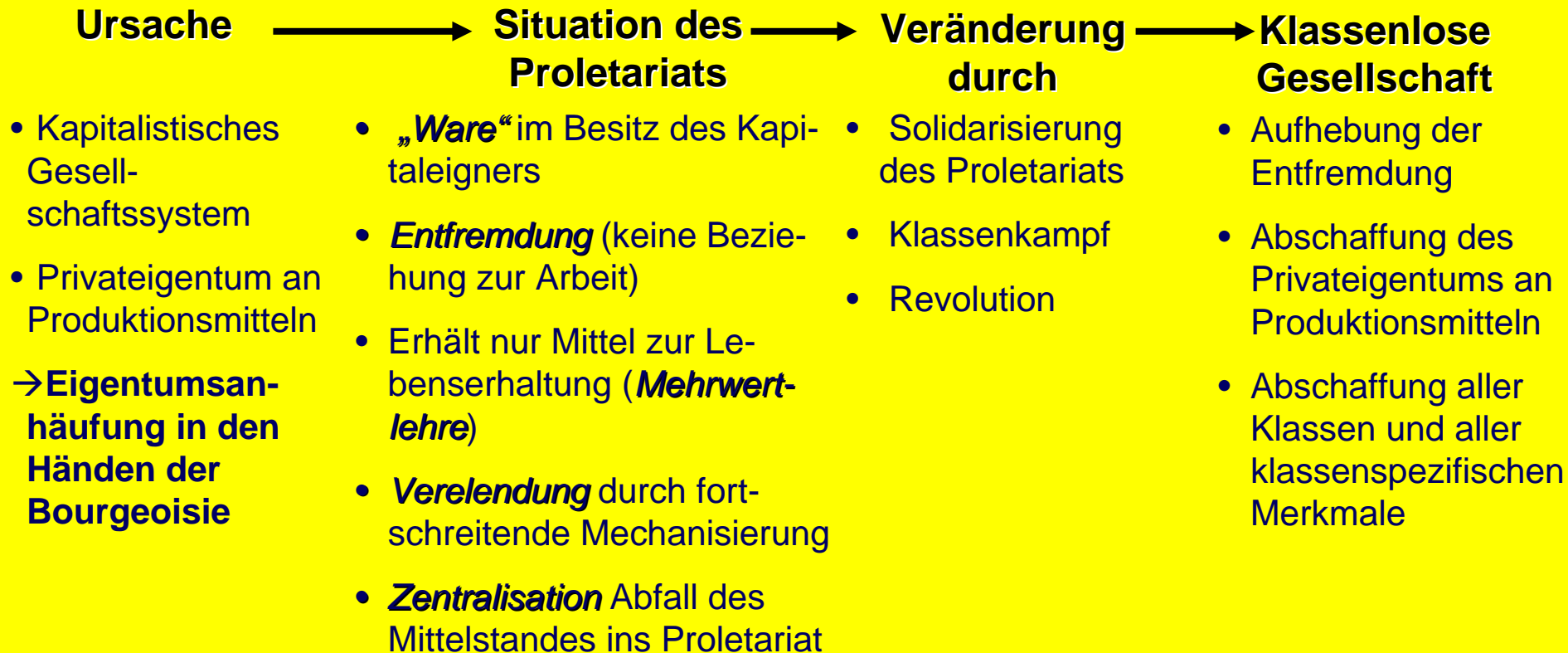
Schematische Vereinfachung der Klassengegensätze im Zeitalter des Kapitalismus und der Proletarischen Revolution



„Kritik der politischen Ökonomie des Kapitalismus“ - Die Soziale Frage bei Marx



Zusammenfassung: Analyse der Sozialen Frage im 19. Jahrhundert und ihre Lösung nach Karl Marx



Bewertung des Ansatzes von Karl Marx

- Richtig** war, dass er nach den tieferen Ursachen der gesellschaftlichen Krise fragte und seine Kräfte nicht nur im Kampf mit den Symptomen zerrieb.
- Richtig** und scharfsinnig waren zahlreiche Detailanalysen, etwa im Hinblick auf den Zusammenhang von Rationalisierung und Arbeitslosigkeit.
- Falsch** erwies sich die Verelendungstheorie und das baldige Verschwinden des Mittelstandes. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts war das durchschnittliche Lebensniveau der gesamten Bevölkerung erheblich gestiegen, es hatte sich ein starker Mittelstand gebildet.
- Falsch** oder doch zumindest viel zu optimistisch war vor allem auch die Hoffnung, die Abschaffung des Privateigentums an Produktionsmitteln führe mit Notwendigkeit zu einem Mehr an Wohlstand, Freiheit und sozialer Gerechtigkeit (vgl. ehemalige DDR/ UdSSR).

Die Prognosen von Marx und Gegenwirkungen (heutige Lage in der Bundesrepublik)

Prognosen

G e g e n w i r k u n g e n

1. Staat

2. Wirtschaft

3. Selbsthilfe

Konzentration des Kapitals

Kartellgesetz 1957

Klein- und Mittelbetriebe halten sich

Genossenschaften

Verelendung

Sozialpolitik: soziale Leistungen, Steuerprogression, „Volksaktie“, Subventionen

Freiwillige soziale Leistungen, z.T. Eigentumsstreuung durch Aktien, z.T. Gewinnbeteiligung

Gewerkschaften, Parteien

Autonomie der Sozialpartner

Betriebsverfassungsgesetz (1972)
Mitbestimmungsgesetz (1976)

**Produktionsanarchie
Zyklische Wirtschaftskrisen**

Hebung der Kaufkraft der Arbeitnehmer; Planmäßige Beobachtung der Wirtschafts- und Marktlage → Konjunkturpolitik

Staat nicht als Herrschaftsinstrument der Kapitalisten, sondern Vermittler als Folge der Demokratisierung

